

Grauer Letten mit Schwefelkies	0.57 M.	Kiesige Kohle	0.78 M.
Schwarzer Letten mit Kohlen- spuren und Schwefelkies .	1.20 „	Reine Kohle	0.21 „
Weisser Letten mit Schwefel- kies	0.25 „	Compacte reine Kohle	0.50 „
Grauer Letten mit Schwefelkies	1.87 „	Brauner Letten	0.32 „
Brauner Letten mit Schwefel- kies	0.16 „	Compacte Kohle	0.30 „
		Schwefelkies	0.06 „
		Summa	173.71 M.

Bis auf das Liegendgebirge: Sandstein. Hinzugefügt sei, dass bei Grassetth beim Ackern manchmal Kalkstücke mit Conchylien zu Tage kommen, und dass bei dem nicht sehr entfernten Neusattl Süßwasser-kalkschichten zur Kalkerzeugung, wie in der Gegend von Franzensbad, ausgebeutet werden.

Vorträge.

Dr. E. Reyer. Ueber die Eruptivgebilde und das Relief der Gegend von Christiania.

In den muldig gefalteten Silursedimenten trifft man Granite und Porphyrröme eingeschaltet. Ueber dem oberen Silur folgen Sandsteine und Porphyrtuffe, welche miteinander wechsellagern.

Diese Gebilde werden überlagert von mächtigen Strömen des sog. Rhombenporphyres. Die flachen Feldspathe sind in diesen Strömen im Sinne der Strömung horizontal gelagert; doch setzen durch diese Massen mit flacher Fluctuations-Structur Schlierengänge auf, deren Gangnatur durch die verticale Fluctuation der Feldspathe erwiesen wird. Die Gänge streichen in der Regel zwischen NW und NNW, während die Faltung der Silurmulde in NO streicht.

Mehrere bedeutende NS-Verwerfungen setzen durch die Silurmulde. Der Verlauf mehrerer Flüsse und die Anordnung einiger langgestreckter Verwerfungsseen hängen von diesen Dislocationen ab. Ausserdem wird die Wasservertheilung am Festland, die Küstenlinie und die Gestalt der Inseln, wesentlich bestimmt durch das Streichen der Silurschichten. Die grossen Züge des landschaftlichen Relieffes (der Gegensatz zwischen Berg und Flachland) und die verschiedenen Culturen des Landes werden hingegen vorwaltend durch den Gegensatz zwischen Eruptivmassen und Sedimenten bestimmt. Die hohen, steil abstürzenden und waldigen Berge bestehen aus Eruptivmassen, während die silurischen Sedimente ein flaches heiteres Culturland darstellen.

C. M. Paul. Ueber die Lagerungsverhältnisse von Wieliczka.

Der Vortragende, welcher von Seite des h. Finanzministeriums mit der Aufgabe betraut worden war, der neuerlich in diesem Jahre in der Wieliczkaer Grube vorgekommenen Wassereinbrüche wegen die dortigen Verhältnisse zu studieren, ist zu dem Resultate gelangt, dass die Lagerungsverhältnisse von Wieliczka bisher nicht richtig gedeutet zu werden pflegten. Es sind nach den Untersuchungen des Vortragenden nicht, wie man bisher anzunehmen gewohnt war, die Hangendsande, sondern vielmehr die Liegendschichten des Salzthons, die mit dem Kloskischlage angeritzt wurden. Im Allgemeinen stellen

die Lagerungsverhältnisse von Wieliczka durchaus nichts anormales oder überraschendes, sondern vielmehr ein sehr typisches und eklatantes Beispiel der Erscheinung der schief nach Norden gebogenen Schichtensättel dar, eines tektonischen Verhältnisses, welches längs des ganzen Nordabhanges der Karpathen durch die Studien der letzten Jahre als das geradezu herrschende bekannt wurde. Der Vortragende, der seine Anschauungen an einer, mit genauer Berücksichtigung der in der Grube zu constatirenden Schichtstellungen entworfenen Profilskizze erläuterte, wird ausführlicheres über den Gegenstand im Jahrbuche der k. k. geolog. Reichs-Anstalt mittheilen.

L. Szajnocha. Die Brachiopodenfauna der Oolithe von Balin bei Krakau.

Ich erlaube mir hier in Kurzem die Resultate einer bereits abgeschlossenen Arbeit über die Brachiopoden der Baliner Oolithe vorzulegen, die bestimmt ist, die palaeontologische Beschreibung der so reichhaltigen Fauna von Balin zum Abschluss zu bringen.

Die Bryozoen, Anthozoen und Spongiarien wurden von Dr. Reuss, die Echinodermen, Gastropoden und Bivalven von Dr. Laube, die Cephalopoden schliesslich vom Herrn Prof. Neumayr bereits beschrieben. Indem ich nun die Resultate der Untersuchung der Brachiopoden vorlege, muss ich vor Allem bemerken, dass diese Classe unter allen Molluskenordnungen was den Artenreichtum anbelangt, zurücksteht, da, während 108 Bivalven, 60 Cephalopoden- und 52 Gastropoden-Arten in Balin nachgewiesen worden sind, die Brachiopoden nur durch 45 Arten vertreten sind. Von diesen sind 19 Arten neu, 3 spezifisch nicht bestimmbar und 24 Arten aus anderen Localitäten bekannt. Es sind hier fünf Gattungen vertreten:

<i>Terebratula</i>	mit 15 Arten,
<i>Waldheimia</i>	" 9 "
<i>Terebratella</i>	" 2 "
<i>Thecidium</i>	" 1 "
<i>Rhynchonella</i>	" 18 "

und zwar folgende:

<i>Terebratula sphaeroidalis</i> Sow.	<i>Waldheimia biappendiculata</i> Deslongch.
" <i>dorsoplicata</i> Suess.	" <i>emarginata</i> Sowerby.
" <i>balinensis</i> n. sp.	" <i>subbuculenta</i> Chap. et Dev.
" <i>ventricosa</i> Hartman.	" <i>amygdalina</i> Suess.
" <i>solitaria</i> n. sp.	" <i>subcensoriensis</i> n. sp.
" <i>brevirostris</i> n. sp.	" <i>pala</i> Buch.
" <i>Fleischeri</i> Oppel.	" <i>carinata</i> Lam.
" <i>Phillipsi</i> Moris.	" <i>Haueri</i> n. sp.
" <i>plana</i> n. sp.	<i>Terebratella Niedzwiedzki</i> n. sp.
" <i>marmorea</i> Oppel.	" <i>Althi</i> n. sp.
" <i>Bentleyi</i> Morris.	<i>Thecidium</i> sp.
" <i>coarctata</i> Parkinson.	<i>Rhynchonella spinosa</i> Schlotth.
" <i>calcarata</i> Suess.	" <i>rogans</i> Suess.
" sp. ind.	" <i>acuticosta</i> Hehl.
" sp. ind.	" <i>varians</i> Schlotheim.
<i>Waldheimia margarita</i> Oppel.	" <i>concinna</i> Sow.